Lübecker Nachrichten

ÜBERPARTEILICH
UND UNABHÄNGIG

PFLICHTBLATT DER
HANSEATISCHEN
WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG

Geschäftsführer:
Ingo Höhn, Adrian Schimpf

Redaktion
Chefredakteur: Gerald Goetsch
Stv. Chefredakteur: Jan Wulf

Leitende Redakteure: Lars Fetköter, Nick Vogler, Christina van Zwol

Chefs vom Dienst:
Andreas Heß, Sven Levermann, Timon Ruge, Jörg Schiffmann
Verantwortliche Redakteure:
Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes (Herzogtum Lauenburg), Holger Schwartz (Segeberg, Stormarn); Jürgen Rönnau (Sport); Petra Haase (Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)
Korrespondenten:
Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram Hammer (Kiel)

Ostholstein-Nord
Redaktions-Telefon:
04361/5127-10
Fax:
04361/5127-37
E-Mail:
redaktion.oldenburg@ln-luebeck.de
Lokalredaktion:
Hinterhörn 5, 23758 Oldenburg

Leiter der Lokalredaktion:
Olaf Bartsch (0451/144-2321), Julia Konerding (stellv.) (-2310)
Produktion: Christian Schlichting (ing, - 2323)
Chefreporterin Ostholstein: Susanne Peyronnet (sas, 04521/7027-23)
Redakteure: Sven Wehde (swe, 04361/512710), Sebastian Rosenkötter (ser, 04561/ 5499393), Maike Wegner (mwe, 04361/ 512712), Luisa Jacobsen (lj, 04361/512711)
Lokalsport: sport@ln-luebeck.de
Medienberater: Carsten Höper: 04361/512720; Kathrin Hammerich: Am Markt 13, 23730 Neustadt, 04561/ 5499391

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 43,90 €, im Postversand 50,40 €.
Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland** (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Christoph Maier, Jasmin Off, Dany Schrader

Verlag
Anzeigen: Ingo Höhn
Vertrieb: Thekla Graper
Technik: Sven-Sören Ulrich
Verlag:
Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck

Konten: Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL,
DB Privat u. Firmenkundenbank AG
IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDEHH222 8802233

Agenturen: afp, dpa, epd, glp, sid.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.
Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.

Internet:
www.LN-Online.de

So erreichen Sie Ihre LN
Zentrale Rufnummer:
0451/14 40

Fragen rund ums Abo und die Zustellung?
0451/144 18 00
Leserservice@LN-Luebeck.de

Fragen rund um Anzeigen?
Privat:
0451/144 11 11
Anzeigenservice@LN-Luebeck.de
Geschäftlich:
0451/144 12 00
Media@LN-Luebeck.de

Fragen an die Redaktion?
Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Er stellt Männern die richtigen Fragen

Männercoach Dirk Schröder hilft seinen Klienten bei der Entwicklung neuer Perspektiven und geht mit ihnen segeln

VON SABINE JUNG

In einer Lebenskrise hat sich Dirk Schröder aus Eutin an einen Coach gewandt, jetzt arbeitet er selbst als einer. FOTO: SABINE JUNG

EUTIN. Als Männercoach arbeitet Dirk Schröder aus Eutin. Dabei will er vor allem Männern mit Führungsverantwortung neue Perspektiven eröffnen – auch bei Segeltörns oder Großveranstaltungen. Er kritisiert ein „krankmachendes System“ und betont die Bedeutung von Vaterschaft und eigenen Werten.

Coaching sei die Kunst des Fragenstellens, sagt Dirk Schröder. „Ich eröffne Männern den Zugang zu ihren eigenen Lösungen.“ Wer bist du überhaupt? Was sind deine Werte? Gibt es Kraftquellen für dich? Mithilfe solcher Fragen könnten Männer „aus dem Funktionieren heraus und ins Denken hinein kommen“, erklärt Dirk Schröder. „Sie können ihr Potenzial und neue Perspektiven entwickeln und erkennen, was ihre Antworten für ihren Beruf und ihre Ehe bedeuten.“

Segeltörns mit Coaching sind sehr gefragt

Der 54-Jährige wohnt mit seiner Familie am Großen Eutiner See. Er war im Rettungsdienst tätig und viele Jahre Ausbildungsleiter bei einem Jugendwerk. Vor vielen Jahren habe er sich in einer Lebenskrise an einen Coach gewandt, berichtet Dirk Schröder, und nach positiver Erfahrung selbst eine Coaching-Ausbildung absolviert. Sein Logo ist ein stilisierter Löwenkopf. „Weil der Löwe für Kraft und Stärke steht und für die Haltung: Ich weiß, wer ich bin.“

Er könne Männer gut erreichen, erklärt der Coach – und was er von Männern, besonders denen in Führungspositionen, berichtet, klingt erschreckend. „Die Not ist riesig“, sagt Dirk Schröder und spricht von enormer Überlastung „in einem krankmachenden System, in dem der Mensch nicht mehr zählt, sondern es nur noch heißt: Wenn du kaputt bist, nehmen wir den Nächsten“. Für ihre Berufe opferten Männer ihre Ehe, ihre Kinder und ihre Gesundheit, sie überhörten Warnsignale, nach dem Motto: „Ich brauche niemanden, ich kann das allein.“ Innerlich seien sie jedoch „arm und verkrümmt“, schildert Dirk Schröder, „und viele kommen erst zu mir, wenn ihr Körper ihnen sagt, dass es reicht“.

Männer ab 40 suchten die Unterstützung eines Coaches, „vorher jagen sie nur“. Einige wählen das Einzelcoaching, „dabei gehen wir kurz und intensiv ein Thema an, in zwei bis drei Stunden“, sagt Dirk Schröder. Darauf könnten zwar ein oder zwei Nach-Coachings folgen, „aber es ist wie bei einem guten Physiotherapeuten – der Klient muss seine Übungen regelmäßig selbst machen“. Schröder bietet auch „Berufungscoachings“ an, sechs Stunden, verteilt auf zwei Tage. „Dabei gehen wir die gesamte Lebensgeschichte durch, definieren die Ziele des Mannes, der dann gut sortiert vom Hof rollt.“

> Ich eröffne Männern den Zugang zu ihren eigenen Lösungen.
>
> **Dirk Schröder**
> Männercoach aus Eutin

Stark nachgefragt seien die Segeltörns im Mittelmeer mit Coaching, „für Unternehmer und Führungskräfte, Männer in Verantwortung“. „Die Auseinandersetzung, die Teamdynamik – das passt“, findet Dirk Schröder. Die Törns seien keineswegs „Ego-Trips mit viel Alkohol“, sondern Erlebnisse, „die die Männer aufatmen lassen“. Es werde über existenzielle Themen wie die Familie gesprochen, „und manchmal sitzt dann auch jemand weinend auf dem Schiff“. Vaterschaft sei ein Riesen-Thema für Männer, berichtet Dirk Schröder, in Bezug auf den eigenen Vater und das Vater-Sein. „Männer haben zwei zentrale Fragen: Bin ich der geliebte Sohn? Und habe ich es wirklich drauf?“ Bei Frauen seien diese Fragen hingegen andere: „Bin ich liebenswert? Und bin ich in der Lage, gute Beziehungen aufzubauen?“ Frauen-Coaching ist die Arbeit seiner Frau Kirstin Schröder, mit der Dirk Schröder seit mehr als 30 Jahren verheiratet ist und mit der er drei – mittlerweile erwachsene – Kinder hat.

Christliche Grundwerte als Fixpunkte

Das Paar bietet auch Ehe-Coachings. „Eine Ehe funktioniert nicht einfach so“, sagt Dirk Schröder. „Das ist ähnlich wie bei einem Auto, das auch Service und Wartung braucht.“ In größerem Rahmen mit zum Teil mehreren Hundert Teilnehmern veranstaltet er zudem Männertage, online oder vor Ort, der nächste findet am Sonnabend, 26. März, im hessischen Dillenburg statt.

Ein zentraler Aspekt in der Arbeit des Männercoaches ist sein christlicher Glaube. „Die christlichen Grundwerte sind meine Fixpunkte“, erklärt Dirk Schröder, der sich allerdings nicht mit der Institution Kirche verbunden sieht. Auch sei der christliche Glaube keine Voraussetzung für ein Coaching bei ihm, sagt er.

Auf Rezept gibt es das Männercoaching nicht, die Klienten buchen es auf eigene Kosten, die Dirk Schröder mit den Interessenten persönlich bespricht. „Teilweise wird Coaching aber als berufliche Fortbildung oder im Rahmen einer Umschulung anerkannt“, sagt der 54-Jährige. Wer einen Einstieg ins Thema sucht, kann sich auch erst einmal mit einem der Bücher des Coaches, einer DVD oder einer Videoreihe mit dem Coaching auseinandersetzen.

Schulneubau als zentrales Wahlkampfthema

Entscheidet der Streit über die Zukunft der Wisser-Schule die Bürgermeisterwahl in Eutin?

Die Kandidaten (v. l.) Christoph Müller (parteilos), Christoph Gehl (SPD) und Carsten Behnk (parteilos) im Saal des Kreishauses. FOTO: D. SCHNEIDER

EUTIN. Aller guten Dinge sind drei? Beim dritten und letzten Triell vor der Wahl am 27. Februar wurden die drei Bewerber um das Bürgermeister-Amt in Eutin im Saal des Kreishauses technisch aufwendig in Szene gesetzt. Amtsinhaber Carsten Behnk (54, parteilos) und die Herausforderer Christoph Müller (69, parteilos) und Christoph Gehl (42, SPD) begnügten sich vor etwa 50 Besuchern und mehreren Kameras, die die Veranstaltung für letztlich 671 Interessierte live ins Internet streamten, aber größtenteils damit, bekannte Themen und Thesen zu wiederholen.

Dabei mühte sich RSH-Chefkorrespondent Carsten Kock redlich, mit auflockernden Zwischenfragen spontane Antworten zu entlocken: „Welches Lied passt zu ihrem Eutin?“, fragte Kock. Gehl antwortete prompt: „Wind of Changes von den Scorpions“. Müller mit „da muss Musik sein von Wincent Weiss“. Behnk war unentschieden zwischen dem „Jungferntanz aus dem Freischütz“ oder etwas von Helene Fischer. Die Pointe setzte Kock: Behnk, der passionierte Tänzer, sei „also für Atemlos durch Eutin“.

Weniger kreativ gestaltete sich die Vorstellungsrunde. Müller nutzte seine Redezeit für eine Generalabrechnung, prangerte „jahrelange Geldverschwendung in Millionenhöhe“ an. Der Bahnhofsvorplatz sei eine einzige Fehlplanung: „Das hätte jeder Architekturstudent im fünften Semester besser hinbekommen.“ Das nächste Desaster zeichne sich ab. „Die Wilhelm-Wisser-Schule wird mit falschen Voraussetzungen geplant.“ Spätestens in fünf Jahren sei diese wegen steigender Schülerzahlen wieder zu klein.

Etwas moderater im Stil schlug Gehl in die gleiche Kerbe. Auch wenn die Stadt bereits eine Million Euro in die Planung investiert habe, relativiere sich diese Summe angesichts der Gesamtkosten von 40 Millionen. Er habe jedenfalls andere Erwartungen an eine zukunftsfähige Schule und verspreche sich viele, auch finanzielle Vorteile durch einen Neubau an anderer Stelle. Im Tourismus setze er auf moderates Wachstum, betonte Gehl. „Ich war an der Küste in Scharbeutz. Das war unangenehm, so voll.“ Für Urlauber, denen es ähnlich gehe, könne Eutin mit Schwerpunkt Natur und Kultur eine etwas andere Atmosphäre bieten.

Behnk verteidigte die Planung für den Schulumbau, die nicht zuletzt durch einen gültigen Bürgerentscheid angeschoben worden sei. Auch die Innenstadtsanierung habe in seiner Amtszeit „gewaltige Schritte nach vorne gemacht“ und werde bis Ende des Jahres abgeschlossen. Zudem werde in Kürze ein Hotel an der Stadtbucht öffnen. Mit dem Investor für ein weiteres Hotel am Bauhof an der Opernscheune sei er im Gespräch, und für ein drittes Hotel habe er schon einen schönen Platz in Südwestlage am Eutiner See im Hinterkopf.

Nun haben die Bürger das Wort. Gewählt wird am kommenden Sonntag. *dis*

Stadtbücherei Fehmarn wird digitaler

FEHMARN. Die Pandemie hat auch die Stadtbücherei Fehmarn digitaler gemacht. Zur „Onleihe zwischen den Meeren“ kam im 2021 noch das Angebot des Film-Streaming Anbieters Filmfriend und das Lexikon Brockhaus dazu. Alle Angebote können ortsunabhängig mit einer gültigen Büchereikarte rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche genutzt werden. Trotz zeitweiser Schließungen war es aber auch analog ein gutes Jahr. „979 Kunden haben im vergangenen Jahr 35 708 Medien entliehen. 2021 wurden zudem 1135 Medien neu angeschafft, um den Bestand aktuell zu halten“, teilt Susanne Hansen von der Stadtbücherei mit. Dabei gehören zu den Medien längst nicht mehr nur Bücher. Neben Sachbüchern, Kinderbüchern und Romanen gibt es auch Hörbücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Musik-CDs, DVDs, Konsolenspiele, Tonie-Hörfiguren, Spiele und Zeitschriften.